

Kurzbericht

Nr. II/4

- 6. Juni 1955 -

Jg. 5

Die Bevölkerungsbewegung im Saarland im 1. Vierteljahr 1955

Die Einwohnerzahl des Saarlandes ist im Laufe des ersten Vierteljahres 1955 um 1 961 Personen auf 989 611 gestiegen. Die Bevölkerungszunahme war zwar etwas grösser als im vorangegangenen Vierteljahr, aber wesentlich geringer als im ersten Quartal 1954. Sie ergab sich nur noch durch den Überschuss der Geburten über die Sterbefälle. Der Wanderungsgewinn machte lediglich 6 vH der gesamten Bevölkerungszunahme aus. Im Monat Februar sind sogar 116 Personen mehr fort- als zugezogen.

Die Zahl der Eheschliessungen ging weiter zurück. Im Laufe des ersten Vierteljahres wurden nur 1 151 Ehen geschlossen; das waren auf ein ganzes Jahr umgerechnet 4,8 Eheschliessungen auf 1 000 Einwohner. Eine derart niedrige Eheschliessungsziffer für ein Quartal wurde in der Nachkriegszeit bisher nicht festgestellt. Zwar ist die Zahl der Eheschliessungen aus jahreszeitlichen Gründen im ersten Vierteljahr stets niedriger als in den übrigen Quartalen, im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre wurden im ersten Quartal aber immerhin 6,2 Ehen auf 1 000 Einwohner geschlossen.

Im ersten Vierteljahr 1955 kamen 4 532 Kinder lebend zur Welt. Zwar ist die Geburtenzahl wie alljährlich in den ersten Monaten des Jahres etwas angestiegen, im Vergleich zum ersten Vierteljahr 1954 ist die Geburtenhäufigkeit jedoch von 20,3 auf 18,6 Lebendgeborene je 1 000 Einwohner zurückgegangen. Monatlich kamen in der Berichtszeit fast 120 Kinder weniger zur Welt als im ersten Quartal 1954. Der Anteil der unehelichen Kinder an der Gesamtzahl der Lebendgeborenen war mit 4,9 vH geringfügig höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit.

In der Berichtszeit starben 2 697 Personen, das sind 11 Personen je 1 000 Einwohner. Die Sterbeziffer war geringfügig höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1954 errechnet sich allerdings für das erste Quartal eine Sterbeziffer von fast 12 Personen auf 1 000 Einwohner. Die meisten Personen starben in

der Berichtszeit im Monat März, während sich im Durchschnitt der zurückliegenden fünf Jahre im Februar die meisten Sterbefälle ergeben hatten. Im Gegensatz zu der Entwicklung der allgemeinen Sterblichkeit hat sich die Säuglingssterblichkeit weiter verringert. Es starben in der Berichtszeit 219 Kinder im ersten Lebensjahr, das waren 4,8 je 100 Lebendgeborene gegenüber 6,0 im ersten Vierteljahr 1954 und 6,6 im ersten Quartal 1953. Die Säuglingssterblichkeit, die im ersten Jahresviertel erfahrungsgemäss etwas ansteigt, war in der Berichtszeit nicht höher als im vorangegangenen Vierteljahr.

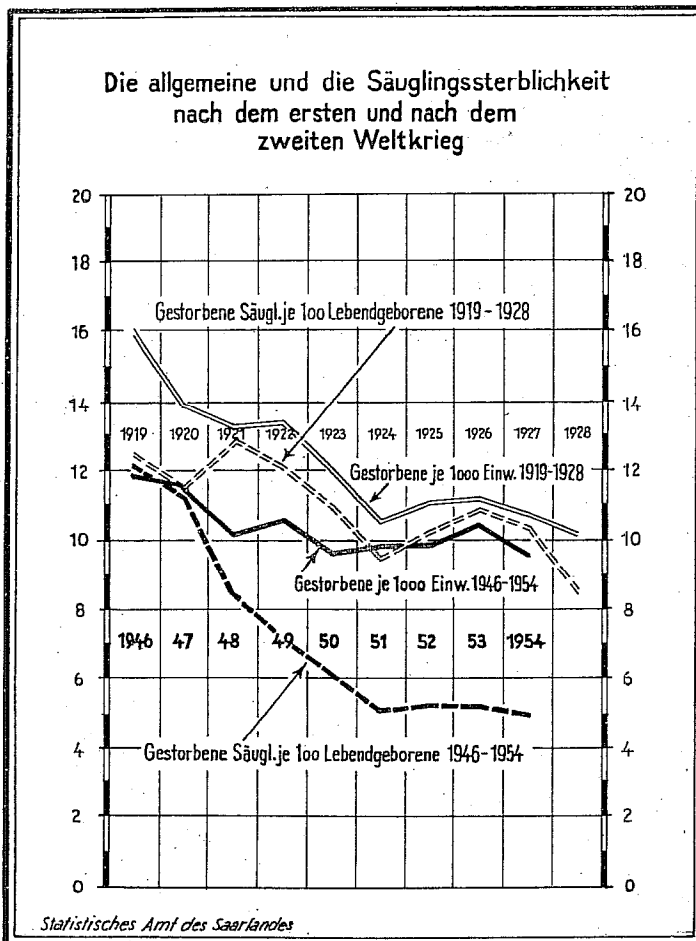
Insgesamt betrachtet, hat sich die Sterblichkeit in den Nachkriegsjahren unter Schwankungen laufend vermindert. Eine ähnliche Entwicklung hatte sich auch nach dem ersten Weltkrieg ergeben. Allerdings lagen damals die Sterbeziffern im Durchschnitt um 20 vH höher als in den vergangenen Jahren. Das ist umso bemerkenswerter, als heute der Anteil der über 65-jährigen Personen an der Gesamtbevölkerung doppelt so gross ist wie in den 20er Jahren. Zu dem Rückgang der allgemeinen Sterbeziffer hat die Entwicklung der Säuglingssterblichkeit wesentlich beigetragen. Die Säuglingssterbeziffer hat sich nach dem zweiten Weltkrieg wesentlich stärker ver-

mindert als nach 1919, und sie ist heute um 50 vH niedriger als in den Jahren 1924 bis 1928.

In den einzelnen Kreisen haben sich im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre etwas abweichende Sterbeziffern ergeben. Über dem Durchschnitt von 9,9 Gestorbenen je 1 000 Einwohner lagen die Sterbeziffern in den Kreisen Saarbrücken-Stadt, Merzig-Wadern und Ottweiler. In den übrigen Kreisen lag die Sterbeziffer unter dem Landesdurchschnitt. Die niedrigste ergab sich im Kreis St. Ingbert.

Die Sterbeziffer im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1954.

Saarbrücken-Stadt	10,6
Merzig-Wadern	10,4
Ottweiler	10,2
Saarbrücken-Land	9,8
St. Wendel	9,8
Saarlouis	9,7
Homburg	9,3
St. Ingbert	9,2
<u>I n s g e s a m t</u>	<u>9,9</u>



Hauptergebnisse

der Bevölkerungsbewegung im Saarland im 1. Vierteljahr 1955

Bezeichnung	Januar	Februar	März	Im 1. Vierteljahr		
	1955			1955	1954	1953
Fortgeschriebener Bevölkerungsstand am Ende d. Monats						
männlich	472 323	472 628	473 014	473 014	468 300	462 760
weiblich	516 013	516 236	516 597	516 597	512 072	506 872
zusammen	988 336	988 864	989 611	989 611	980 372	969 632
Messziffer (Vz 1951 = 100)	103,4	103,5	103,6	103,6	102,6	101,5
Eheschliessungen	316	527	308	1 151	1 243	1 249
Lebendgeborene	1 372	1 472	1 688	4 532	4 888	4 803
darunter unehelich	69	72	81	222	230	232
Sterbefälle	885	828	984	2 697	2 569	3 498
darunter unter 1 Jahr alt	79	56	84	219	272	302
Geburtenüberschuss	+ 487	+ 644	+ 704	+ 1 835	+ 2 319	+ 1 305
Zugezogene	775	515	696	1 986	1 950	1 907
Fortgezogene	576	631	653	1 860	1 655	1 508
Wanderungsbilanz	+ 199	- 116	+ 43	+ 126	+ 295	+ 399
Bevölkerungszu- oder -abnahme	+ 686	+ 528	+ 747	+ 1 961	+ 2 614	+ 1 704
auf 1 000 Einwohner kamen (im Jahr)						
Eheschliessungen	3,8	6,9	3,7	4,8	5,3	5,3
Lebendgeborene	16,3	19,4	20,1	18,6	20,3	20,0
Sterbefälle	10,5	10,9	11,7	11,0	10,7	11,4
auf 100 Lebendgeborene kamen (im Jahr)						
Unehelich Lebendgeborene	5,0	4,9	4,8	4,9	4,7	4,9
Sterbefälle von Kindern unter 1 Jahr	5,0	4,0	5,4	4,8	6,0	6,6